



Staatliches Forstamt Schleiden

- Untere Forstbehörde -

Postfach 1160, 53929 Schleiden
Urftseestr. 34, 53937 Schleiden-Gemünd

Telefon: 02444/9510-42
Telefax: 02444/9510-85
Email: poststelle@fa-schleiden.lfv.nrw.de

Pressemitteilung

NATURSCHUTZ / TOURISMUS

Nationalpark Eifel im Endspurt: Vorbereitungen im Forstamt Schleiden laufen auf Hochtouren

- Landesforstverwaltung setzt GERD AHNERT und MICHAEL LAMMERTZ zum Aufbau des Nationalparks im Staatlichen Forstamt Schleiden ein
- Forstamt Schleiden um Staatswaldflächen Dedenborn, Hetzingen und Wahlerscheid des künftigen Nationalparks erweitert
- Auf 2/3 der Fläche hat der Nationalpark schon begonnen
- Nationalpark ein „Win-Win-Projekt“; bietet riesige Chancen für den Naturschutz, die Region Nordeifel und alle Beteiligten

Gemünd, 21.02.2003: Die Landesforstverwaltung Nordrhein-Westfalen steht hundertprozentig hinter dem geplanten Nationalpark Eifel und setzt alles daran, dass dieses herausragende Vorhaben zum Erfolg für das Land, die Region und die vielen Beteiligten wird. Sowohl mit personellen und organisatorischen aber auch mit praktischen Maßnahmen im Wald laufen die Vorbereitungen im zuständigen Staatlichen Forstamt Schleiden auf Hochtouren. Es ist geplant, dass der Nationalpark zum 1. Januar 2004 Rechtskraft erlangt und die Nationalparkverwaltung dem Forstamt Schleiden übertragen wird. Das Großschutzgebiet soll 9.350 Hektar (ha) umfassen, die sich aus 2/3 Staatswaldflächen und aus 1/3 Flächen des aufzugehenden Truppenübungsplatz Vogelsang zusammensetzen.

Der Leiter des Forstamtes Schleiden, Forstdirektor HENNING WALTER zeigt sich erleichtert und zufrieden: „**Mit GERD AHNERT und MICHAEL LAMMERTZ habe ich einen Grundstock an kompetenter personeller Unterstützung erhalten, der für die umfangreichen Arbeiten zum erfolgreichen Aufbau des Nationalparks unerlässlich ist. Im späteren Team der Nationalparkverwaltung sollte die Kompetenz der Forstleute jedoch noch um solche von weiteren Fachdisziplinen ergänzt werden.**“

GERD AHNERT ist für die praktischen Maßnahmen beim Umbau der noch vorhandenen Nadelholzflächen zu den im Nationalpark ganzflächig angestrebten Laubholzwäldern sowie die konkreten Naturschutzmaßnahmen im Wald zuständig. Darüber hinaus wird er das dazu erforderliche Wildtiermanagement koordinieren. „**Mit AHNERT habe ich mein Team um einen Experten erweitern können, der über eine annähernd zwanzigjährige Erfahrung mit praktischen Naturschutzmaßnahmen im Wald verfügt**“, so Forstdirektor WALTER.

„**MICHAEL LAMMERTZ hat im „Kompetenzteam Nationalpark Eifel“ des Forstamtes Schleiden die Projektleitung „Kommunikation und Marketing“ übernommen**“, gibt Forstamtsleiter WALTER bekannt, „**für diese Aufgabe ist LAMMERTZ der richtige Mann, denn während seiner letzten beruflichen Stationen innerhalb und außerhalb der Landesforstverwaltung hat er dafür umfangreichste Erfahrungen sammeln können**“.

LAMMERTZ, der sich bereits von 1992-1995 als stellvertretender Leiter des Forstamtes Schleiden intensiv mit Land und Leuten der Region vertraut gemacht hat, war anschließend für drei Jahre als Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Höheren Forstbehörde in Bonn für das gesamte Rheinland tätig. Anschließend hat er als Mitarbeiter der Europäischen Kommission in Brüssel sowie während der letzten vier Jahre als Geschäftsführer des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) gearbeitet (s. www.dfwr.de). Dabei spielte die Kommunikation einschließlich Öffentlichkeitsarbeit eine zentrale Rolle. Darüber hinaus konnte LAMMERTZ in verschiedenen Prozessen und Projekten auf deutscher, europäischer und globaler Ebene wertvolle Erfahrungen in der Abstimmung und Bündelung der Interessen verschiedenster Gruppen sammeln, beispielsweise als Projektleiter des Ersten Deutschen Waldgipfel (s. www.waldgipfel.de), beim Nationalen Waldprogramm Deutschland, bei der Europäischen Forststrategie und beim Waldforum der Vereinten Nationen.

„**Für die Entwicklung des Nationalparks sind die Erfahrungen, die MICHAEL LAMMERTZ mit partizipatorischen Prozessen gesammelt hat, Gold wert, denn für mich hat es oberste Priorität, bei den Planungen und bei der Einrichtung der Nationalparkverwaltung die Ansprüche und Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung zu befriedigen und sämtliche beteiligten und interessierten Gruppen mitzunehmen**“, so WALTER.

Mit der Umsetzung von AHNERT aus dem Nachbarforstamt Hürtenwald ging einher, dass auch die bisher von ihm betreuten Staatswaldreviere des Forstamtes Hürtgenwald, die Bestandteile des Nationalparks werden sollen, auch dem Forstamt Schleiden angegliedert wurden. Es handelt sich um die Reviere Dedenborn, Hetzingen und Wahlerscheid, die von den Forstbetriebsbeamten BERND DICKMANN, VOLKER MÖLLER und ELMAR FALKENBERG geleitet werden.

Neben diesen personellen und organisatorischen Maßnahmen der Landesforstverwaltung hat das Forstamt Schleiden bereits folgende Schritte eingeleitet, um den Nationalparkgedanken nach allen zur Verfügung stehenden Kräften zu unterstützen und auf die Fläche zu bringen:

- So hat das Forstamt bereits seit Ende 2001, als die Idee des Nationalparks Eifel aufkam, vorsorglich sämtliche Holznutzungen in Laubholzwäldern des geplanten Nationalparkgebiets eingestellt.
- Im Moment werden intensive Vorbereitungen getroffen, um die im Nationalparkgebiet noch vorhandenen Nadelwälder zu den angestrebten Buchenwäldern umzubauen. Zu diesem Zweck hat das Forstamt die Buchenmast im letzten Jahr genutzt und neun Millionen Bucheckern (2.600 Kilogramm) aus hiesigen Wäldern gesammelt. Davon soll ein Teil im Mai 2003 auf rund 300 Hektar Wald unter den stehenden Fichten ausgesät werden. Die entsprechenden Saatplätze werden derzeit im Wald vorbereitet. Aus einem weiteren Teil des Saatgutes hat das Forstamt Buchenpflänzchen anziehen lassen, um diese im Herbst 2003 und in den Folgejahren zu pflanzen.
- Um das Personal optimal auf die praktischen Aufgaben im künftigen Nationalpark vorzubereiten, hat das Forstamt bereits im letzten Jahr sieben Forstwirte zu geprüften Natur- und Landschaftspflegern fortbilden lassen. Im laufenden Jahr sind weitere Forstwirte für die Teilnahme an diesem fünfmonatigen sog. „Ranger-Lehrgang“ vorgesehen.

„Somit haben die praktischen Arbeiten im Nationalpark, zumindest auf den Staatswaldflächen und damit auf 2/3 des Gebiets bereits begonnen“, stellt WALTER fest, „es ist fantastisch zu sehen, mit welcher enormen Aufbruchstimmung und Begeisterung nicht nur meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern die gesamte Region das Projekt Nationalpark anpacken. Wenn man die strukturelle Entwicklung von Regionen um andere, schon länger bestehende Nationalparke als Maßstab nimmt, steht der Region um den Nationalpark Eifel eine verheißungsvolle Zukunft bevor“.

Die zwischenzeitlich in der Bevölkerung aufgekommene Sorge, dass die Nationalparkflächen nicht mehr betreten werden dürfen, ist absolut unbegründet, denn der Entwurf der Nationalparkverordnung sieht vor, dass sämtliche gekennzeichnete Wanderwege und Loipen beibehalten werden. Darüber hinaus wird es ab 2006 - nachdem der Truppenübungsplatzes Vogelsang stillgelegt ist - nach über 50 Jahren endlich wieder möglich sein, auch diese Flächen zu betreten.



(v.r.n.l.) Forstdirektor HENNING WALTER, Leiter des Forstamtes Schleiden, erhält Unterstützung für den Aufbau des Nationalparks Eifel durch Oberforstrat MICHAEL LAMMERTZ und Forstdirektor GERD AHNERT

(Foto: RAIMUND PALM, Eifeler Nachrichten)

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) plant, **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel auszuweisen**. Das Gebiet liegt in den südlichen Teilen der Kreise Aachen und Düren sowie im westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel wird **der erste Nationalpark in NRW** und gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** sein.
- Das Nationalparkgebiet soll **9.350 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen umfassen. Rund **2/3 dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW** (rund 6.050 ha), die bislang der Landesforstverwaltung NRW obliegen. Dabei handelt sich um die Staatswaldgebiete Dedenborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** sollen die Flächen des rund 3.300 ha großen **Truppenübungsplatzes Vogelsang** einfließen, der spätestens Ende 2005 seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark sollen die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt werden. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und kleineren Offenlandbiotope**.
- Ein Schutzzweck ist es, die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Wespenbussard, Neuntöter, Eisvogel, Mauereidechse und Schlingnatter**.

Weitere Informationen bei:

Michael LAMMERTZ Projektleiter Kommunikation und Marketing Nationalpark Eifel	Staatliches Forstamt Schleiden Urfseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd Tel.: 02444/9510-42 Fax: 02444/9510-85 Email: michael.lammertz@fa-schleiden.lfv.nrw.de
---	--